

Universitäts-Kinderspital beider Basel: Kontinuität für Krankenhausprozesse

T-Systems modernisiert SAP IS-H für den
Schweizer Gesundheitsmarkt



„T-Systems stellt mit seinem SAP IS-H Nachfolgeprodukt die Kontinuität einer essenziellen Softwarelösung für das Schweizer Gesundheitswesen sicher.“

Detlef Schnell, Systemverantwortlicher SAP, Universitäts-Kinderspital beider Basel

Das Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB) entstand 1999 aus der Fusion zweier zuvor unabhängiger Kinderspitäler in Basel Stadt und Basel Landschaft. Das UKBB spielt als universitäres Kompetenzzentrum eine zentrale Rolle für die medizinische Versorgung von Kindern und Jugendlichen. Zugleich steht das Klinikum für exzellente Expertise und leistet bedeutende Beiträge für medizinische Forschung und Lehre. Das UKBB unterhält die größte kinderorthopädische Abteilung der Schweiz sowie eine der größten Kindernotfallstationen des Landes. Die über 1.000 Mitarbeitenden betreuten 2023 über 6.000 stationäre und über 113.000 ambulante Patienten.

Das UKBB will sich zum nationalen pädiatrischen Forschungscampus entwickeln, muss sich dabei aber dem steigenden Kostendruck und zunehmendem Fachkräftemangel stellen. Das Hospital schätzt die Wertbeiträge, die Digitalisierung für medizinische Versorgung, Forschung und Lehre erbringt sehr. In der Strategie 2022++ spielt Digitalisierung eine tragende Rolle, beispielsweise für die Automatisierung von Krankenhausabläufen, die Nutzung von Daten und Künstliche Intelligenz.

Bereits seit einem Vierteljahrhundert setzt das UKBB auf die marktführende Lösung IS-H (Industry Solution for Healthcare) von SAP, um die Krankenhausabläufe effizient zu managen – und war damit Vorreiter beim Setzen neuer Maßstäbe für Patientenmanagement und -abrechnung. Mittlerweile werden etwa 75 Prozent aller Betten in Österreich und der Schweiz von SAP IS-H verwaltet. Mit Fug und Recht kann IS-H als Standard, vor allem in größeren Krankenhäusern, gelten.

Im Oktober 2022 kündigte SAP allerdings an, IS-H nicht für die neue Plattform SAP S/4HANA weiterzuentwickeln. De facto wird SAP die Lösung damit bis 2030 aus dem Schweizer Markt zurück-

ziehen. Eine Zäsur für das UKBB: Ab 2027 fallen für eine eventuelle „Extended Maintenance“ zusätzliche Kosten an. Viel schwerer wiegt jedoch die Frage: Wie will das Krankenhaus seine Prozesse digital verwalten, wenn IS-H nicht mehr verfügbar ist? An dieser Stelle kam T-Systems ins Spiel.



Auf einen Blick

- Abkündigung des führenden Krankenhausmanagement-Systems IS-H seitens SAP
- Suche nach Alternativen zur Kontinuität von Kernprozessen
- Beträchtliche finanzielle Herausforderung für Neueinführung von Alternativsystemen
- Sicherung von Investitionen
- T-Systems übernimmt Weiterentwicklung von SAP IS-H zu T-Systems Solution for Healthcare (TSHC)
- SAP License Agreement
- Komplettpaket für Applikationstransformation mit Partner ATSP (Custom Code Conversion, Datenkonversion nach SAP HANA, Readiness Check)
- Erschließung von SAP HANA- bzw. SAP S/4HANA-Potenzialen
- Natives Standardangebot für den Gesundheitssektor in der Schweiz und in Österreich
- Zukunftssicherheit für Krankenhausmanagement
- Weiternutzung von Partner Add-ons

Die Referenz im Detail



Herausforderungen des Kunden

Sebastian Fernandez, der Leiter ICT am UKBB, bringt die Situation klar auf den Punkt: „Die Umstellung auf ein ganz neues System wäre angesichts der weiteren bevorstehenden Aufgaben im SAP-Bereich, die beträchtliche personelle und finanzielle Ressourcen erfordern, eine zusätzliche Herausforderung“. Das UKBB suchte nach einer Lösung, um das bestehende SAP IS-H-System weiter zu nutzen. Das Spital wollte die langjährigen Investitionen in SAP IS-H schützen und das vorhandene interne Wissen effizient weiternutzen. Umstellungen für die Mitarbeitenden sollten weitgehend vermieden werden. Zugleich wollte das UKBB weiterhin auf die spezifischen Funktionalitäten von SAP IS-H für den Schweizer Gesundheitsmarkt zurückgreifen.

„Wegen der großen Bedeutung des Themas waren wir an einer frühzeitigen Lösung interessiert, um uns zukunftsfähig aufzustellen. Definitiv wollten wir nicht erst 2026 oder 2027 mit dem Umstellungsprojekt beginnen, wenn der Run auf die knappen Migrationsexperten einsetzt“, so Sebastian Fernandez.



Lösung von T-Systems

Jürgen Graalfs, bei T-Systems Product Owner für Healthcare Solutions in der Schweiz, beschreibt die Lösung für das UKBB: „Im Auftrag von SAP entwickelt T-Systems schon seit vielen Jahren SAP IS-H für den Schweizer und den österreichischen Markt. Es lag also nahe, dass wir die Verantwortung für einen IS-H-Nachfolger übernehmen, der auch die Möglichkeiten von SAP S/4HANA erschließt“. Unter dem Namen T-Systems Solution for Healthcare (TSHC), entwickelt T-Systems das „neue“, zukunftsfähige IS-H. Möglich wird dies durch ein SAP License Agreement. Damit kann T-Systems den Source Code nutzen.

Gemeinsam mit dem Partner ATSP stellt T-Systems ein komplettes Migrations- und Modernisierungspaket für SAP IS-H-Nutzer zusammen. Das Paket enthält u.a. einen Readiness Check, sorgt für die Datenkonversion aus den bestehenden Datenbanken nach SAP HANA und konvertiert auch Custom Code, also individuelle Anpassungen oder Partner-Add-ons. Die standardisierten Konversionstools stellen eine schnelle und risikominimierte Applikations-transformation auf SAP HANA sicher. „Wir erwarten, dass sich die Migration dadurch von den üblichen zwölf auf etwa sechs Monate reduziert“, erläutert Graalfs. Ende 2025 wird T-Systems das erste Release von TSHC und das passende Paket für die Applikations-transformation bereitstellen.



Business Impact

Als Early Adopter wird das UKBB einmal mehr eine Pionierrolle in der Schweizer Gesundheitslandschaft einnehmen. Die Transformation von SAP IS-H zu TSHC stellt den vollen Funktionsumfang der Software sicher und verbindet das Bewährte mit dem Neuen in optimaler Weise: Alte Abrechnungsregeln bleiben beispielsweise erhalten und spezielle Partner Add-ons können weiter genutzt werden. An Usability und User Experience wird es keine Änderungen geben, nur die zugrunde liegende Plattform wird geändert. Das bedeutet, dass die neuen Möglichkeiten des modernen SAP wie Fiori und HTML5-Nutzung, aber auch Datenanalysen erschlossen werden.

Detlef Schnell, Systemverantwortlicher SAP am UKBB, sieht die Vorteile des Ansatzes: „T-Systems stellt mit seinem IS-H Nachfolgeprodukt die Kontinuität einer essenziellen Softwarelösung für das Schweizer Gesundheitswesen sicher“. Das UKBB kann seine Investitionen in SAP IS-H schützen und erhält Zukunftssicherheit. Von der Implementierung als native Lösung profitiert der komplette Gesundheitssektor in der Schweiz und in Österreich.

Kontakt

www.t-systems.com/kontakt
0800 33 09030

Herausgeber

T-Systems International GmbH
Marketing
Hahnstraße 43d
60528 Frankfurt am Main
Deutschland